

Niederschrift
über die Sitzung des Betriebsausschusses Bühnen und Orchester
am 18.10.2023

Tagungsort: Jugendzentrum Kamp, Niedermühlenkamp 43, 33604
Bielefeld

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 16:54 Uhr

Anwesend:

CDU

Herr Vincenzo Copertino
Herr Dr. Matthias Kulinna
Frau Ursula Schineller
Frau Carla Steinkröger
Herr Prof. Dr. Christian C. von der
Heyden

SPD

Frau Brigitte Biermann
Herr Björn Klaus
Herr Holm Sternbacher
Herr Frank Tippelt

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Bernd Ackehurst
Frau Lisa Bockerhoff
Frau Sarah Laukötter
Frau Christina Osei

FDP

Frau Martina Schneidereit

Die Partei

Herr Tjark Nitsche

AfD

Herr Martin Breuer

Die Linke

Frau Brigitte Stelze

Von der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung

Herr Heicks	-450-
Frau Loschky	-450-
Frau Niedermeier	-450-
Herr Austrup	-450-
Herr Breder (Schriftführer)	-450-
Frau Heidenreich-Maurer	-450-
Frau Höpker	-450-
Herr Landerer	-450-
Herr Kalajdzic	-450-

Von der Verwaltung

Herr Beigeordneter Dr. Witthaus	-Dez. 2-
Herr Backes	-Dez. 2-
Frau Fortmeier	-Dez. 2-

Herr Klaus stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Zur Tagesordnung gibt es keine Anmerkungen.

Öffentliche Sitzung:

Zu Punkt 1 Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 15. Sitzung des Betriebsausschusses Bühnen und Orchester am 17.05.2023

Beschluss:

Der Betriebsausschuss Bühnen und Orchester genehmigt den öffentlichen Teil der Niederschrift über die 15. Sitzung des Betriebsausschusses Bühnen und Orchester am 17.05.2023.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 2 Mitteilungen

Zu Punkt 2.1 Aktueller Stand zum Spielzeitbeginn

Herr Heicks berichtet von dem sehr positiv verlaufenden Vorverkaufstart. Vom 10.06. bis 10.10.2023 seien insgesamt 58.500 Karten gekauft worden. Dies seien 11.500 bzw. 25 % mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Damit werden die Werte der Vor-Corona-Spielzeit 2018/2019 erreicht. Dies sei in anderen Häusern durchaus anders.

Frau Loschky ergänzt, dass der Spitzenreiter im Vorverkauf wieder einmal das Familienstück, dieses Jahr der „Wunschkirsch“, sei. Zum Probenbeginn Mitte September seien bereits 20.000 Karten verkauft worden. Mittlerweile seien die Vorstellungen zu 75 % ausgebucht.

Es kristallisierten sich bereits Lieblingsstücke des Publikums heraus: die Oper „Carmen“ und das Musical „Der Mann, der Sherlock Holmes war“. Beim Musical seien außer den Silvestervorstellungen alle Termine in diesem Jahr bereits ausverkauft. Deshalb habe man die Vorstellungen im Januar und Februar vorzeitig in den Verkauf gegeben.

Außerordentlich erfolgreich seien auch die Bielefelder Philharmoniker in die Spielzeit gestartet. Nach zwei gefeierten Konzerten im Rahmen der „vielHarmonie“ im Bürgerpark, wurde das Orchester auch beim Live-WDR3-Konzert anlässlich der „Last Night of the Proms“ in der voll besetzten Oetkerhalle gefeiert. Bei einem Gastspiel im Concertgebouw Amsterdam begeisterten die Philharmoniker ebenfalls ein ausverkauftes Haus. Zu den Aufführungen des ersten Symphoniekonzerts in der Oetkerhalle seien über 2.000 Menschen gekommen.

Herr Heicks berichtet von der überregionalen Bedeutung von Bühnen und Orchester.

Bei der jährlichen Saisonbilanz des Fachmagazins „Opernwelt“ habe es von den Kritikerinnen und Kritikern viel Lob für das Theater Bielefeld gegeben. Das Haus sei sechsmal genannt worden. Dies entspräche einer großen überregionalen Beachtung. In der wichtigsten Kategorie „Opernhaus des Jahres“ sei das Theater Bielefeld zweimal genannt worden. Zwei Nennungen habe außerdem die spartenübergreifende Produktion „Berlin Alexanderplatz“ als „Beste Uraufführung“ und als „Ungewöhnlichste Erfahrung“ bekommen.

In der Kategorie „Beste Wiederentdeckung“ erhielt Nadja Loschkys Inszenierung der Oper „Zazà“ ebenfalls zwei Nennungen. Von ihr wurde in der Saisonbilanz der „Opernwelt“ ebenfalls noch die Inszenierung von Ambroise Thomas' „Hamlet“ an der Komischen Oper Berlin gelobt.

Bereits in der Saisonbilanz des Magazins „Die deutsche Bühne“ im August sei das Theater Bielefeld erfolgreich gewesen: Die Produktion „Berlin Alexanderplatz“ sei dort der Gewinner in der Kategorie „Spartenübergreifende Formate“ gewesen.

Frau Loschky teilt mit, dass es großes Interesse an der neuen Leitung der Tanzsparte, Herrn Felix Landerer, gebe. Mit öffentlichen Proben und Workshops habe sich die neue Leitung der Tanzsparte und ihre erste Produktion der Saison dem Publikum vorgestellt. Es herrsche eine große Neugierde. Die Plätze im Tanzsaal seien voll besetzt gewesen und zur öffentlichen Probe im Stadttheater seien über 300 Interessierte gekommen. Am kommenden Samstag sei die Premiere von „Hotel Many Welcome“.

Herr Heicks informiert über die Verleihung des „Red Dot Award“. Zum 10. Mal in Folge könne sich das Theater Bielefeld über einen „Red Dot Design Award“ freuen, dieses Mal in der Kategorie Typografie. Ausgezeichnet wurde die Schrift »ach-script«, welche die Bielefelder Agentur „beierarbeit“ eigens für die typografische Gestaltung des aktuellen Spielzeit-Mottos »ach« im Saisonheft kreiert habe.

Frau Niedermeier teilt die Freude über die sehr guten Kartenverkäufe, weist jedoch darauf hin, dass derzeit im Aufwandsbereich deutliche Kostensteigerungen zu verzeichnen seien, die auch bei steigenden Kartenverkäufen nicht kompensiert werden könnten.

Aufgrund einer umfangreichen Brandschau der Bielefelder Feuerwehr im Februar 2023 seien verschiedene Umbaumaßnahmen u. a. in Büroräumen der Requisite und der Bühnenmeister in den Theaterferien nötig gewesen und erfreulicherweise auch durchgeführt worden. Durch eine herausragende Zusammenarbeit zwischen der Theaterstiftung, dem beauftragten Architekturbüro, der zum Brandschutz beratenden Firma HHP, dem Bauamt und der Feuerwehr konnten alle erforderlichen Maßnahmen zeitnah konzipiert, genehmigt und umgesetzt werden.

Frau Niedermeier berichtet zudem über die erfolgreich abgelaufene Prüfung der Bundesagentur für Arbeit zum in der Corona-Pandemie ausbezahlten Kurzarbeitergeld. Für die Tarifbereiche TVK und NVB seien die tarifrechtlichen Rahmenbedingungen erst bei Ausbruch der Pandemie geschaffen worden, so dass keine Erfahrungswerte möglich gewesen seien. Für mögliche Rückforderungen seien seinerzeit Rückstellungen gebildet worden. Die Prüfung sei nun ohne Beanstandungen abgeschlossen worden. Frau Niedermeier beabsichtigt, die Rückstellung in Höhe von

1 Mio. € im Rahmen des aktuell aufzustellenden Jahresabschlusses erfolgswirksam auflösen zu lassen. Die endgültige Entscheidung stehe noch unter dem Vorbehalt einer Abstimmung mit dem neuen Wirtschaftsprüfer.

-.-.-

Zu Punkt 2.2 Bericht zur U30-Kampagne

Frau Höpker berichtet von der aktuellen U30-Kampagne. Für Vorstellungen der neuen Spielzeit erhielten alle Personen unter 30 Jahren einen Rabatt von 50 % auf den Kartenpreis.

Das Kampagnenmotiv, angelehnt an das aktuelle Spielzeitmotto „ach“, ziehe sich durch alle Medien. Seit dem 16.10. liefen die meisten Maßnahmen. Es gebe eine Postkartenverteilung in allen drei Häusern von Bühnen und Orchester, in Kneipen und Restaurants in Bielefeld, Herford, Detmold und Bad Salzuflen, in den Jugendzentren von Bielefeld, im Handwerkbildungszentrum sowie den Hochschulen und weiteren Einrichtungen. Es gebe Plakate an Litfaßsäulen, Großwerbeflächen und in der Universitätsmensa. Darüber hinaus hingen Banner am Stadttheater und am Theater am Alten Markt. Anzeigen seien in den örtlichen Medien geschaltet und ein Werbespot laufe auf Radio Bielefeld. Auch in den sozialen Medien und auf Displays laufe Werbung. Dies alles schlage sich auch in den Verkaufszahlen nieder. Obwohl erst seit der laufenden Woche Werbung gemacht werde, seien seit dem Vorverkaufsstart am 01.06. bereits ca. 2.600 Karten mit dieser Ermäßigung verkauft worden. Damit seien jetzt bereits ca. 600 Karten mehr an junge Menschen abgegeben worden als im gleichen Zeitraum in der vergangenen Spielzeit an Schüler*innen und Studierende bis 27 Jahre. Ziehe man den Vergleich zur Vor-Corona-Spielzeit 2018/2019 seien es im gleichen Zeitraum sogar rund 1.000 Karten mehr, was einer Steigerung von 58% entspräche. Das Interesse sei immens. Es lasse sich vermuten, dass die Käufe nicht nur durch Personen erfolgten, die schon in der Vergangenheit Kund*innen waren, sondern dass auch neue Zuschauer*innen gewonnen werden konnten.

Herr Klaus bedankt sich für die Mitteilungen. Die Kampagne klinge vielversprechend. Dies zeuge aber auch von einem guten Programmangebot.

-.-.-

Zu Punkt 3 Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

Zu Punkt 4 Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

Zu Punkt 5 Vorstellung des neuen künstlerischen Leiters der Tanzsparte und Chefchoreografen Felix Landerer

Felix Landerer stellt sich und die Tanzsparte des Theaters Bielefeld vor. Er freut sich, dass der Tanzbereich in Bielefeld eine besondere Bedeutung habe. Er komme aus Niedersachsen und habe lange in Hannover gelebt und gearbeitet sowie auch eine eigene Compagnie gegründet. Dadurch sei er mit vielen Aspekten der Kulturförderung insbesondere der Mittelbeschaffung vertraut. Sein Studium habe er in Essen und Frankfurt absolviert und sich 2006 als Choreograph selbständig gemacht. Ihm sei wichtig, in welcher Art und Weise gearbeitet werde. In der Vergangenheit sei allgemein im Tanzbereich ausschließlich Wert auf Disziplin in einer hierarchischen Struktur gelegt worden. Die Tänzer*innen seien erzogen worden, Entscheidungen nicht in Frage zu stellen und teilweise auch über Schmerzgrenzen hinaus zu gehen, den eigenen Körper zu ignorieren und sogar ggf. mit Verletzungen aufzutreten. Anpassungsfähigkeit habe eine große Bedeutung gehabt. Tanzen sei ein Höchstleistungssport, der keine Rücksicht darauf nehme, ob die Personen immer ganz gesund seien. In Bielefeld würde ein großer Aspekt auf dem Miteinander und der Fürsorge füreinander liegen, auch was die Gesundheit betrifft. Er freue sich darüber, dass der Mitspracheaspekt am Theater Bielefeld bereits gelebt werde und gewollt sei, und es zudem kein großes hierarchisches Gefälle gebe. Diese Gegebenheiten in Bielefeld seien – neben den künstlerischen Herausforderungen – ein Grund gewesen, hierher zu kommen. Künstlerisch lege er viel Wert auf die Tanzvermittlung in Form von Workshops und offenen Probenformaten. Die erste Produktion sei „Hotel Many Welcome“ die am 21.10.2023 Premiere habe.

Herr Klaus bedankt sich für die Ausführungen und leitet zu den Fragen über.

Herr Breuer fragt nach, wie die Aussage zu verstehen sei, dass die Tänzer auch dann auftreten würden, wenn sie nicht ganz gesund seien und wie es dabei mit dem Verletzungsrisiko aussähe.

Herr Landerer erklärt, dass es natürlich einen Moment gebe, bei dem die Tänzer*innen entscheiden müssten, ob ein Auftritt noch vertretbar sei. Es sei beim Tanz aber nicht so, dass Menschen mit Schmerzmitteln auftreten würden. Das Problem sei, dass es nur 10 Tänzer*innen gebe und daher wenig Ersatzpersonal bei einem Ausfall zur Verfügung stehe. Es müsse daher im Einzelfall gemeinsam überlegt werden, wo die Grenze für einen Auftritt sei, ohne Druck auszuüben.

Herr Ackehurst fragt, ob das Tanzensemble aus der letzten Spielzeit gleichgeblieben sei.

Herr Landerer teilt mit, dass es regelmäßig personelle Veränderungen gebe und dies auch zum Wechsel der aktuellen Spielzeit so gewesen sei.

Herr Klaus heißt Herrn Landerer herzlich willkommen und fragt nach, ob seine Selbständigkeit in Hannover weiterlaufe und wenn ja wie dies mit dem Engagement in Bielefeld zusammenpasse.

Herr Landerer teilt mit, dass er vertraglich noch bis Ende 2024 an die Compagnie gebunden sei. Die Arbeit dort wurde aber so verändert, dass er nur noch künstlerisch, aber nicht mehr organisatorisch eingebunden sei. Dies sei auch von Anfang an in Bielefeld offen kommuniziert worden.

Zu Punkt 6

3. Tertialsbericht der Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld für das Wirtschaftsjahr 2022/2023

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 6830/2020-2025

Frau Niedermeier stellt die Eckpunkte des dritten Tertialsberichts vor. Bereits der erste Bericht sei von einer Ergebniskorrektur von -446 T€ auf -780 T€ geprägt gewesen. Wesentlich für das Spielzeitergebnis sei aber das zweite Tertial gewesen.

Seinerzeit wurde über die Entwicklungen der sonstigen betrieblichen Aufwendungen insbesondere über die Steigerungen bei den Nebenkosten des ISB und den Mietkosten u. a. auch durch die Theaterstiftung berichtet. Frau Niedermeier sei mit dem ISB im Dialog, um eine Lösung für die Kostensteigerungsproblematik zu suchen und werde hierbei auch von Herrn Dr. Witthaus unterstützt. Die Kosten im Materialbereich würden ebenfalls weiter steigen, ebenso wie die Gästegagen. Das Theater müsse auch zukünftig marktgerechte Gagen zahlen können, um entsprechende Künstler*innen gewinnen zu können.

Die Einnahmeausfälle im zweiten Tertial u. a. durch krankheits- und

streikbedingte Vorstellungsabsagen konnten nicht mehr kompensiert werden. Insgesamt kommt es daher derzeit zu einem prognostizierten Fehlbetrag in Höhe von 1.154 Mio. €.

Aktuell gebe es aber einen positiven Bescheid der Bundesagentur für Arbeit über die Prüfung der Zahlungen des Kurzarbeitergeldes. Es seien keine Beanstandungen festgestellt worden. Ihr Dank gehe an die Mitarbeiter*innen des Finanz- und Rechnungswesens, insbesondere an Herrn Austrup, der sich mit den Prüfenden der Bundesagentur intensiv auseinandergesetzt habe. Nach Abstimmung mit dem Wirtschaftsprüfer könne eine Rückstellung in Höhe von 1 Mio. € aufgelöst werden, so dass sich dann ein Jahresfehlbetrag von noch 154 T€ ergebe.

Herr Ackehurst fragt nach Lösungsansätzen zu den hohen Reinigungskosten des ISB.

Frau Niedermeier erklärt, dass sie mittlerweile Kontakt mit der Betriebsleitung des ISB aufgebaut habe und man sich in regelmäßigem Austausch befinde. Problematisch für BuO sei die Position des ISB, dass die dortigen Kosten an die Ämter und Betriebe in voller Höhe weitergeleitet werden müssten. Bei der Rudolf-Oetker-Halle sei es darüber hinaus so, dass per Dienstvereinbarung feste Kräfte zur Reinigung zugeteilt seien, die unabhängig vom Spielbetrieb arbeiten.

Ansätze könne es beim Theater am Alten Markt und dem Dürrkoppgebäude geben, da dort eine externe Firma vom ISB beauftragt werde. Hier könne bei eigener Beauftragung zumindest der Aufschlag für den ISB eingespart werden.

Kenntnisnahme

Zu Punkt 7

Beratung des Haushaltsplans 2024 für die Produktgruppe 11 04 13 - Bühnen und Orchester -

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 6856/2020-2025

Herr Dr. Witthaus erläutert die Vorlage des Dezernates.

Nach kurzer Diskussion fasst der Betriebsausschuss Bühnen und Orchester folgenden

Beschluss:

Der Betriebsausschuss Bühnen und Orchester empfiehlt dem Rat der Stadt Bielefeld, den Haushaltsplan 2024 mit den Plandaten für die Jahre 2024 bis 2027 (Haushaltsplanentwurf 2024, Band II, Seite 994 bis Seite 1001) wie folgt zu beschließen:

1. Den Zielen und Kennzahlen der Produktgruppe 11.04.13 – Bühnen und Orchester – wird zugestimmt.
2. Dem Teilergebnisplan der Produktgruppe 11.04.13 – Bühnen und Orchester – für das Haushaltsjahr 2024 mit ordentlichen Erträgen in Höhe von 230.000 Euro und ordentlichen Aufwendungen in Höhe von 24.905.872 Euro wird zugestimmt.
3. Dem Teilfinanzplan für die Produktgruppe 11 04 13 – Bühnen und Orchester – für das Haushaltsjahr 2024 mit investiven Einzahlungen von 0 Euro und investiven Auszahlungen von 250.000 Euro wird zugestimmt.

- einstimmig beschlossen -


Björn Klaus


Lars Breder